

## Thema: Badezimmer – ein biografischer Streifzug

An das erste Badezimmer meiner Kindheit erinnere ich mich kaum noch. Nur an den hohen Badeofen, in dem das Wasser heiß gemacht werden musste. Doch meine Schwester und ich wurden nicht dort in die Wanne gesteckt und das WC war auch nicht in diesem Raum. Wir badeten in der Küche oder in einem geheizten Zimmer in einer Zinkwanne. Doch daran erinnere ich mich hauptsächlich aufgrund von Fotos.

In unserer nächsten Wohnung waren Badewanne und Klo im selben Raum, was für unseren Vater manchmal ein Problem war, wenn er die Toilette nutzen wollte, während wir Kinder in der Wanne saßen. In die Badewanne passten wir drei Schwestern zusammen. Ich saß immer an der heißen Seite, wo der Wasserhahn war. Für den Duschkopf gab es eine Befestigung an der Wand. Wir spielten damit sehr gerne „Telefonieren“. Wir – das sind meine um ein Jahr jüngere Schwester und ich. Wir liebten solche Rollenspiele. Keine Ahnung, mit wem wir da „telefonierten“. Unsere kleine Schwester duldeten wir am anderen Ende der Wanne.

Als wir in die nächste Wohnung zogen, war ich schon 11 Jahre alt. Das Badezimmer in dieser Altbauvilla mit den mindestens drei Meter hohen Räumen hatte statt eines Fensters einen Milchglasdeckel ins Dachgeschoss, darüber gab es dann eine Lichtkuppel auf dem Flachdach dieses Hauses. Wenn meine Schwestern mich ärgern wollten, hoben sie vom Dachgeschoss aus die Lichtklappe an und schauten zu mir herunter. Das WC war in einem kleinen Raum daneben, der sein Licht wiederum durch ein Fensterchen zum Badezimmer erhielt. Ich liebte es, ausgiebig zu duschen, aber auch heiß zu baden. Mehr als einmal ist es mir passiert, dass mein Kreislauf nach dem heißen Bad schwach wurde und mir ganz schummerig und schlecht war. Interessanterweise half dagegen ein Schluck Underberg aus dem Wohnzimmerschrank... Ob man dieses Badezimmer abschließen konnte, weiß ich nicht. Mein Vater schloss jedenfalls nicht ab, war aber immer ganz verschreckt, wenn ich die Tür öffnete und er noch nackt war. Mit einem schamvollen Aufschrei schnappte er sich rasch ein Handtuch, um seine Blöße zu bedecken.

In dem Haus, das wir als Familie nun seit 35 Jahren bewohnen, gibt es zwei Badezimmer und dazu noch ein Gäste-WC. Das Kinderbad im Untergeschoss hat nur eine Dusche, keine Wanne. Die Duschkabine haben meine Töchter wunderschön bunt bemalt mit Window colors und ich erfreue mich jeden Morgen daran. Auch wenn es kein Fenster hat, ist es ein freundlicher, bunter Ort, der allerdings sehr wenig Bewegungsraum bietet. Wenn unsere jüngste Tochter mit Kind zu Besuch ist, muss ich über die Wickelsachen auf der Badematte steigen, um in die Duschkabine zu gelangen. Das Badezimmer im Obergeschoss bietet etwas mehr Platz und hat eine Wanne, in die ich mich ab und zu am Abend zurückziehe, wenn ich die totale Entspannung suche. Manchmal finden dort auch große Kinderplanschereien statt, wie in alten Zeiten.

Ab und zu bewundere ich bei Freunden deren neugestaltetes Badezimmer mit abgetrennter Duschkabine, halbrunder Badewanne, Wandschränken und ganz viel Platz. Unser Elternbad hätte es wirklich nötig, renoviert und aufgemöbelt zu werden. Das Waschbecken hat einen Sprung und das WC – naja, es ärgert mich bei jedem Putzen. Doch bis diesem vagen Vorhaben mal konkrete Taten folgen, wird es wohl noch dauern. Das Wichtigste, ein entspannendes Bad in der Wanne, ist ja jederzeit möglich und – ehrlich gesagt, es gibt Wichtigeres im Leben als ein perfekt gestyltes Badezimmer. Ich könnte mit unseren beiden Badezimmern gut und gerne alt werden, solange ich meine Füße normal gebrauchen kann, denn: Seniorengerecht ist unser Haus mit seinen sechs halben Etagen sowieso nicht. Was nützte uns also ein perfektes, altersgerechtes Badezimmer, wenn wir die vielen Treppenstufen im Haus nicht mehr rauf- und runtergehen können? Wenn ich ohne Hilfe nicht mehr in die Dusch- oder Badewanne steigen kann? Das nächste Badezimmer in meinem Leben wird dann wohl eines im Seniorenheim sein... aber bis dahin dauert es hoffentlich noch zwei Jahrzehnte. Vielleicht lohnt es sich ja doch, wenigstens Klo und Waschbecken zu erneuern in unserem Elternbadezimmer...

*Esther*